

MUSIKVEREIN GRAZ

Die rückhaltlose Hingabe des Ausdrucks

Zauberhaftes Graz-Debüt von Asmik Grigorian und Lukas Geniušas im Stefaniensaal.

Der Liederabendzyklus im Musikverein ist eine schätzenswerte Spezies. Welch Blüten sie hervorbringt, bewiesen Asmik Grigorian und Lukas Geniušas. Die Auswahl von fünf melancholischen Romanzen aus Tschaikowskys großem Liedschaffen, darunter Goethes „Nur wer die Sehnsucht kennt“ in russischer Übersetzung, begann träumerisch und geheimnisvoll und steigerte sich zu überschwänglichem Ausdruck. Wehmut atmeten auch die zehn Psychogramme von Sergej Rachmaninow, wie das innige „Du bist wie eine Blume“ und der entrückte „Traum“ nach Heine. In „Frühlingsfluten“ und „Dissonans“ kam die große Opernstimme zum Einsatz, aber stets formt die li-

tauische Sopranistin mit klar strömender, fokussierter Stimme, sicher gesetzten Akzenten und wunderbarer Wandlungsfähigkeit musikalische Kostbarkeiten und fasziniert dabei durch die rückhaltlose Hingabe des Ausdrucks.



Bejubelt: Asmik Grigorian, Lukas Geniušas FRAKELE

Dabei ließ Lukas Geniušas nicht nur als subtiler Begleiter, sondern auch als Solist aufhorchen. Nocturne, Scherzo und differenzierte, innerliche Dumka von Tschaikowsky, Rachmaninows verträumte „Gänseblümchen“ und dessen Transkription von Mussorgskys ukrainischem Hopak und Rimski-Korsakows „Hummelflug“ verrieten Geniušas' pianistische Reife in der kleinen Form. Enthusiastischer Beifall. **Beate Frakele** musikverein-graz.at